



Grundvoraussetzung für die Ausbildung eines Pferdes: gesunde Hufe.

Foto: www.toffi-images.de



## DAS IST UNS WICHTIG!

**Uwe Spelen**  
Vorsitzender der Fachgruppe Amateur-Ausbilder

## Facettenreich fortbilden

Ein guter Amateur-Ausbilder beschäftigt sich nicht nur mit der Reit- lehre, sondern mit allen Themen rund ums Pferd – auch mit dem Hufbeschlag. Dieses fächerübergreifende Interesse ist immens wichtig

**D**ie Reitlehre fundiert und lebendig vermitteln – diese Fähigkeit sollte ein guter Amateur-Ausbilder haben. Dazu gehört allerdings weit mehr als nur das Wissen um die Skala der Ausbildung. Um den Unterricht und die Pferdeausbildung individuell gestalten zu können, braucht ein Ausbilder Sachverstand, breit gefächert und facettenreich. Dazu sind auch Themen wie Haltung und Fütterung, Kenntnisse über die Anatomie und die Biomechanik der Pferde und nicht zuletzt der Bereich Hufbeschlag sehr wichtig. Gesunde Pferdehufe sind die Grundvoraussetzung für alles. Daher sollte das Hauptaugenmerk immer auf einen guten Hufschmied gerichtet sein. Es gehört zu unseren Aufgaben – als Reiter im Allgemeinen und als Ausbilder im Besonderen – auf die Hufe der Pferde zu achten, Probleme zu erkennen, benennen zu können und in Absprache mit dem Schmied für Abhilfe zu sorgen. Ebenso wichtig ist es, den Sach- und Fachkenntnissen eines guten Schmiedes zu vertrauen. Es ist ziemlich vermessen und anmaßend – als Reiter, als Amateur – einem fachkundigen Hufschmiedemeister Anweisungen geben zu wollen. Er ist der ausgebildete Fachmann.

Wie groß das Interesse der Fachgruppe am Thema Hufe ist, zeigte sich bei unserer Jahrestagung. Schmiedemeister Bernhard Niehoff, Geschäftsführer einer Hufbeschlagsschule, konnte den Teilnehmern ganz neue Sichtweisen vermitteln. Es ging um das Sportpferd vor dem Beschlag und um wichtige Aspekte beim Beschlagen, um die oft in Vergessenheit geratenen Kriterien wie die Zehenachse, die Zehenstellung und die Fußung des Pferdes. Die Quintessenz: Bei der Beurteilung der Pferdegliedmaße sollten immer die Punkte beachtet werden, die der Schmied verändern kann, und die Punkte, die er nicht verändern kann – also geht es um enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Fachmann. Der Vortrag stieß auf so viel positive Resonanz, dass wir ihn im nächsten Jahr auf jeden Fall fortsetzen werden. Es war toll und überraschend zu sehen, dass die Amateur-Ausbilder gerne „einen Blick über die Reithallenbande werfen“. Das ist wichtig! Nur so kann man sich umfassende Kenntnisse aneignen, Zusammenhänge verstehen und Erfahrungen sammeln und austauschen. Und am Ende profitieren alle davon: die Pferde, die Ausbilder und auch die Reitschüler.

## Inhalt Juni

### Facettenreich fortbilden

Uwe Spelen über vielseitige Fortbildung 51

### Julias Premiere

Neue Berufsreiterchampionesse Vielseitigkeit ist Julia Krajewski 52



Foto: Hartig

Julia Krajewski

### Neue Ziele und viel Wissenswertes

Jahrestagung der Fachgruppe Dressur: Neue Vorsitzende gewählt 54

### Schiergen – Rekord eingestellt!

Zum fünften Mal Berufsreiterchampion Dressur: Heiner Schiergen 56



Foto: Kürzka

Heiner Schiergen

### Internationales Hunter Championat in Ede

Holland: Internationale Jagd-Premiere 58

### DRFV-News

Fortbildungsangebote und Berichte aus den DRFV-Fachgruppen 60